

## ES LEBE DIE UNTERSCHIEDLICHKEIT!

### Liebe Gemeinde



Ich finde es jedes Jahr neu zum Staunen: Noch ist die Wärme des Frühlings gar nicht zu spüren (es ist ja noch Winter!), - doch bereits strecken die ersten Schneeglöckchen ihr Köpfchen ans Licht!

Unglaublich! Woher wissen sie, dass es Zeit ist zum Wachsen und Blühen? Wer gibt ihnen das Signal?

Und warum tun es ihnen die anderen Blumen nicht gleich und beginnen auch zu wachsen? Während die Schneeglöckchen nämlich schon den kommenden Frühling einläuten, zeigen die Rosen beispielsweise noch keine Spur von erwachendem Leben, sondern sind noch tief und fest in der Winterruhe versunken.

Woher rühren diese Unterschiede?

Nun, die Frage ist einfach zu beantworten: Die Unterschiede rühren daher, dass es der Schöpfer so gewollt und gemacht hat. Nicht alle Blumen erwachen zur gleichen Zeit zum Leben. So unterschiedlich ihr Aussehen, ihre Form und Farbe sind, so unterschiedlich ist auch ihre Blütezeit. Auf die Rosen müssen wir noch eine gute Weile warten, auch die Geranien schmücken die Häuser noch nicht heute und morgen. Dafür wissen wir, dass neben den Schneeglöckchen auch schon bald die Krokusse manchen Garten mit ihren farbenfrohen Tupfern übersäen.

Unterschiedlichkeit! Vielfalt! Gott hat es so gewollt, weil Einheitsbrei ganz offensichtlich nicht seine Sache ist!

Und wie ist es bei uns Menschen? Auch hier findet sich eine Unendlichkeit an Vielfalt: Unterschiedliche Gesichts- und Charakterzüge. Unterschiedliche Vorlieben und Gaben. Jede und jeder hat seine unverkennbare Stimme. Einzigartig! Vielfältig!

Jedoch - was mich bei den Blumen freut, macht mir unter Menschen manchmal zu schaffen: Die Unterschiedlichkeit bringt auch ihre Herausforderungen mit sich!

Ich möchte lernen, mich wie bei den Blumen daran zu freuen und achtsam mit diesen Unterschiedlichkeiten umgehen. Gott hat es so gewollt, weil er die Vielfalt liebt.

Stell dir einmal vor, die Blütezeit der Natur wäre mit dem Verblühen der Schneeglöckchen schon wieder vorbei! Ein trostloser Gedanke!

Wie gut, dass auch wir Menschen nicht alle gleich sind. Es lebe die Unterschiedlichkeit! Wir blühen ganz verschieden, und das ist gut so!

Ich muss es mir aber sagen und mich darin üben: Sei es, wenn ich mich mit anderen vergleiche, und zum Schluss komme, dass meine „Blüte“ sehr bescheiden ist. Oder sei es, wenn ich beginne, mich an meinen Mitmenschen zu stören, weil sie so anders sind!

Die Vielfalt macht es aus. Es lebe die Unterschiedlichkeit! Wer genau hinschaut, wird so manches Wunder entdecken!

Unser Schöpfer will Vielfalt, nicht Einheitsbrei. Freuen wir uns doch in der kommenden Blütezeit, dass sich auch bei uns Menschen eine wunderbare Vielfalt zeigt!

Herzliche Grüsse  
*Martin Stettler*

### 40 Tage Gebet & Fasten:

5. März - 21. April 2019



„Bis zu dem Zeitpunkt, als ich vor 19 Jahren über die Schwelle des ersten 24-7-Gebetsraumes in England trat, war ich eine Fünf-Minuten-Beterin. Jeden Tag nach dem kurzen Morgengebet liess ich Jesus „in der Ecke“ stehen und managte dann tagsüber mein Leben selbst. Mir waren sowohl die Bibel als

auch gewisse christliche Praktiken wie das Gebet schlicht zu kompliziert und konnten mich einfach nicht begeistern.“ So schreibt Susanna Rychiger im Vorwort zum diesjährigen Gebetsheft „40 Tage Gebet & Fasten“.

„Bis zu dem Zeitpunkt“ - doch dann ist offenbar etwas passiert. Was, das kannst du im Gebetsheft selber nachlesen. Doch es kommt noch besser: Du kannst Ähnliches selber erleben! Die Gebetsbewegung „40 Tage Gebet & Fasten“ hat nämlich folgendes Ziel: Persönliche Heiligung, Erneuerung und Veränderung.

Wenn du nun denkst: „Fasten ist nicht so mein Ding...“, dann möchte ich dir Mut machen: Lass dich trotzdem darauf ein, denn Fasten kann auch ganz anders aussehen, als was du jetzt als Erstes vielleicht gedacht hast. Und Gebet übrigens auch... ☺

In der Gemeinde liegen einige Gebetshefte auf und laden dich ein, dich auf diesen Weg des Gebets zu machen.

Und wem es einfacher erscheint, eine App runter zu laden, der findet alle Infos unter: [www.fastengebet.ch](http://www.fastengebet.ch)

### 17. März: Gemeinsamer Gottesdienst mit Mittagessen

Am 17. März findet ein weiterer gemeinsamer Gottesdienst im Sidehof statt. Neu dabei ist, dass alle Gottesdienstbesucher im Anschluss zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen sind.

Es wäre schön, wenn möglichst viele Personen aus beiden Gemeinden mit dabei wären!

**Voranzeige:** Karfreitag und Ostern werden wir in diesem Jahr gemeinsam mit der Chile im Sidehof feiern!

### 22./23. März: Bibelseminar ZO in Rütli



„Was wäre, wenn die anderen wüssten, dass ich...!!“ Hast du vielleicht auch schon einmal etwas Ähnliches gedacht? In jedem Menschenleben gibt es Dinge, die wir lieber verbergen und geheim halten.

„Zur Würde und Ehre befreit und berufen.“ Zu diesem Thema spricht Ernst Gassmann im Bibelseminar vom 22./23. März in der Chile Gleis 4 in Rütli.

Ernst Gassmann blickt auf ein reiches Tätigkeitsfeld zurück, unter anderem war er Dozent am Theologischen Seminar St. Chrischona.

Er wird am Seminar nicht dazu aufrufen, dass wir Dinge, für die wir uns schämen, in blossstellender Weise offenlegen müssen. Sein Weg ist ein anderer: Das Thema Scham und Ehre zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Die Bibel zeigt uns den Weg zu einem Leben in Würde und Ehre für uns und unsere Mitmenschen. Diesen Weg wird er uns zeigen.

Als ehemaliger Student von Ernst Gassmann (er unterrichtete uns in Seelsorge) weiss ich, dass er uns einfühlsam herausfordern wird, uns unseren Themen von Scham und Ehre zu stellen und an diesem Seminar einen Weg mit uns geht, der Mut und Hoffnung macht!

